



*Birgit Schwarzmeier, 1. Vorsitzende
Weiherstr. 15
78073 Bad Dür rheim
Tel. 07706 – 92 22 77
uganda-freundeskreis@web.de
www.uganda-freundeskreis.de*

Uganda-Freundeskreis, Weiherstr. 15, 78 073 Bad Dür rheim

Neues von Br. Konrad Tremmel und der Handwerkerschule Gulu



Coronabedingt sind solche Begegnungen in Uganda selten geworden.

Liebe Freunde,

im August 2020

Die Situation in Uganda ist durch die Pandemie noch schwieriger geworden und die Menschen sind mit vielen Problemen konfrontiert. Zudem werden die Vorschriften und Auflagen wie Ausgangssperre und Einstellung der öffentlichen Verkehrsmittel um weitere 4 Wochen verlängert.

Die registrierten Infektionen sind bereits auf 950 gestiegen und täglich werden es mehr. Aber genaue Angaben hierzu gibt es nicht. Die Möglichkeiten sich eines Tests zu unterziehen sind minimal und sehr begrenzt. Auch Tote gibt es [offiziell] noch keine im Land. Dafür sterben viele Menschen an den Folgen von Hunger und Krankheiten.

Der Präsident und das Gesundheitsministerium haben die Menschen gedrängt, Schutzvorrichtungen zu treffen: in der Öffentlichkeit Schutzmasken zu tragen, Hygienevorrichtungen zu treffen, tägliche Ausgangssperren am Morgen und Abend einzuhalten, Einschränkungen der öffentlichen Verkehrsmittel, etc. Diejenigen, die sich nicht an die Vorschriften halten, werden teilweise verfolgt und zur Rechenschaft gezogen.

Als einziger bei uns darf ich unser Zentrum mit Passierschein verlassen, um Nahrungsmittel zu besorgen.

Bankverbindung: Uganda-Freundeskreis e.V., Sparkasse Schwarzwald-Baar, BLZ 694 500 65, Konto 150 939 571
Ab 2016: IBAN: DE 76 694 500 65 0 150 939 571 BIC: SOLADES1VSS

Schon seit einigen Monaten sind die Schulen, Geschäfte, öffentliche Einrichtungen und Kirchen geschlossen. Die Menschen sind verunsichert, angespannt und frustriert. Viele von Ihnen haben sich in ihre Dörfer zurückgezogen und leben isoliert. Die vielen Straßenhändler konnten bis vor kurzem keine Waren verkaufen und somit ist für Millionen von Menschen kein Einkommen zu verzeichnen. So langsam, nach 4 Monaten, werden die Geschäfte wieder geöffnet, aber die Schulen, Universitäten und Hochschulen bleiben weiterhin geschlossen.

Menschen beklagen sich tagtäglich, dass sie nicht genug zum Essen haben und hungern. Nahrungsmittel werden immer knapper und die Preise sind in die Höhe geschossen, für viele unbezahlbar.

Ich versuche, so gut wie eben möglich, finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, so dass sie Lebensmittel, Medizin und andere Notwendigkeiten kaufen können.

Unsere Schule bleibt, wie bereits erwähnt, weiterhin geschlossen und die 24 Lehrer haben somit auch keinen Lohn erhalten. Nur die ersten zwei Monate habe ich ihnen die Hälfte ihres Lohns ausbezahlt, um sie und ihre Familien zu unterhalten. Jetzt geht das leider nicht mehr, weil wir auch keine Schulgebühren erhalten. Einige Lehrer habe ich in die Produktionswerkstätten übernommen, um somit ein Einkommen zu sichern. Aber die Mehrheit von ihnen kann ich nicht beschäftigen. So sind auch die ca. 100 Arbeiter aus den Werkstätten betroffen, da die Aufträge ausbleiben. Die 200 Azubis sind in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt und versuchen dort zu überleben. So fehlt uns auch das Schulgeld.

Wir können nur hoffen und beten, dass diese schreckliche Pandemie bald ein Ende finden möge.

Es würde mich freuen, wenn ich durch Euren Beitrag die Not der Armen und Ausgegrenzten etwas lindern kann und eine weitere Teilzahlung der Löhne für unsere Ausbilder bereitstellen könnte.

Ich danke Euch für Euer Engagement und Interesse die Not anderer Menschen zu lindern. Jeder von uns kann einen wichtigen Beitrag leisten.

Herzliche Grüße,

Br. Konrad Tremmel,
Leiter der Handwerkerschule bei Gulu, Norduganda

PS: Auch Pater Josef Gerner ist von der Ausgangssperre betroffen.

Um die Gesamtlage zu verdeutlichen: Der einzige internationale Flughafen des Landes ist geschlossen, die Außengrenzen sind dicht gemacht.